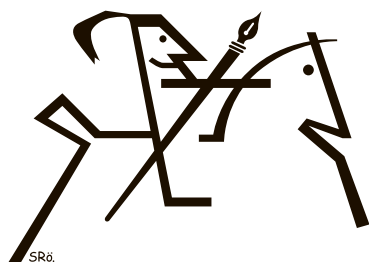


Das Reiterlein



Limitierter Struwelpeter

Dieses Jahr ist alles anders, auch bei Museumsnächten. Die Struwelpeter-Lesungen mit Roland Wozniak im Deutschen Spielzeugmuseum an diesem Samstag finden nur im kleinen Kreis statt. Gut beraten ist, wer sich vorher anmeldet, denn von den erlaubten 24 Plätzen je Vorstellung sind zwölf Plätze für angemeldete Gäste und zwölf für spontane Besucher vorgesehen. Wer sein Eintrittsbändchen bis Samstag 16 Uhr im Museum kauft, zahlt den ermäßigten Preis von drei Euro; an der Abendkasse kostet selbiges – so es noch eins gibt – fünf. Kinder bis 16 Jahre sind frei. Die Vorstellungen sind 18.30, 19 und 19.30 Uhr; bei großer Nachfrage sind Zusatzvorstellungen nach 20 Uhr möglich, verrät das

Sonneberger Reiterlein

In Kürze

Sperrungen

Sonneberg – Bereits langfristig macht die Stadt auf zwei Bauvorhaben aufmerksam, die auch den Busverkehr betreffen. Wie Behördensprecherin Christiane Heim mitteilt, wird im Bereich Bettelhecker Straße, Nummer 117, vom 4. bis voraussichtlich 6. November unter Vollsperrung gearbeitet. Die Bettelhecker Straße ist bis zur Baustelle als Sackgasse befahrbar. Die OVG-Bushaltestelle wird in diesem Zeitraum nicht bedient. Vollkommen dicht ist durch Bauarbeiten im Bereich Haus Nummer 7 vom 30. Oktober bis 4. November ein Abschnitt der Mürschnitzer Straße. Eine Umfahrung ist über den Gehweg oder den Ortsteil Bettelhecken gegeben. Die Bushaltestelle wird nicht bedient.

Küche in Landvolkbildung

Sonneberg – Im Zusammenhang mit unserem Interview mit Buchautor Harald Saul, *Freies Wort* vom Mittwoch, macht die Landvolkbildung darauf aufmerksam, dass nicht in der Grundschule Grube, sondern in der Lehrküche des Bildungsträgers gekocht wurde. Entstanden ist das Bild im Rahmen eines von der Sibylle-Abel-Stiftung geförderten Projektes.

Trickbetrüger

Sonneberg – Im Landkreis kommt es aktuell vermehrt zu Anrufen durch Trickbetrüger, immer mit unterdrückter Rufnummer. Der Anrufer gibt sich als Polizist aus und teilt mit, dass bei einer Festnahme auf einer von Dieben mitgeführten Liste der Name des Angerufenen stand. Weiter werden Details erfragt wie zum Beispiel, ob das Gegenüber alleine zu Hause oder alleinstehend ist. Die Polizei bittet darum, bei solchen Anrufen informiert zu werden.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg:
Andreas Beer (Ltg.), Thomas Schwämmlein (stv.), Cindy Heinkel, Martina Hunka, Cathrin Nicolai, Madlen Pfeifer.
Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 89 38 34
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:
Lars Fritzl, Tel. (0 36 81) 85 11 36,
Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Sonneberg/ Neuhaus: Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67,
Fax (0 36 75) 75 41 33
E-Mail: rt_hildburghausen@hcs-medienwerk.de

Reise- und Pressezentrum:
Friedrich-König-Straße 6
98529 Suhl
Telefon: (036 81) 79 24 13
Fax: (036 81) 79 24 10
Mail: suhl@avg-service.de
www.lesershop-online.de



Maschinenbauingenieur Johannes Erhardt zeigt die präzisen Schnitte der Drahterodiermaschine.

Fotos: Tim Birkner

Mitten in der Krise ergreifen sie die Chance ihres Lebens

Zwei Schulfreunde übernehmen gemeinsam einen Betrieb für Werkzeugbau in Malmerz. Wächter und Möller heißt jetzt 3C-Fertigungstechnik. Sie haben viele Ideen und vor allem viel Arbeit vor sich.

Von Tim Birkner

Sonneberg – Sie waren zusammen in der ersten Klasse, haben sich manchmal über Jahre nicht gesehen und mitten in der Corona-Krise gemeinsam eine Firma gekauft. Stefan Leopold hatte als Projektleiter bei seinem Arbeitgeber gekündigt, weil er das Arbeitsklima nicht mehr ertrag.

Johannes Erhardt ist Maschinenbau-Ingenieur und wollte weg aus Baden-Württemberg und zurück in seine Heimatregion. Mit der Firma „Wächter und Möller“ haben die beiden eine Chance gefunden und sie ergriffen. Seit Anfang September gehört ihnen der Werkzeugbau in Malmerz mit insgesamt vier Mitarbeitern.

„So ein Angebot kommt nur einmal im Leben“, sagt Leopold. „Ich sehe auch die Last, die so ein Unternehmen bedeutet“, sagt Erhardt. Aus vielen Perspektiven haben die beiden in stundenlangen Skype-Konferenzen jeden Abend ihren Schritt in die Selbstständigkeit betrachtet und geplant. Rund 100 Kunden aus der produzierenden Industrie haben sie übernommen. Sie kaufen bei Leopold und Erhardt Formen für ihre Maschinen, um Spielzeuge oder Kinderwagenräder herzustellen. „Der Werk-

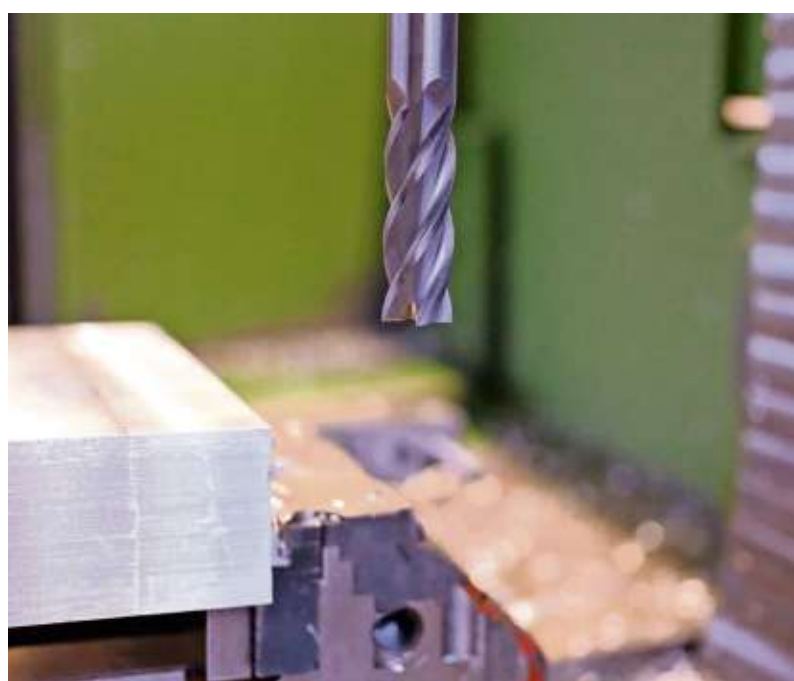
zeugbau ist ein konservatives und traditionsreiches Geschäft, das es immer geben wird, solange es eine Serienproduktion gibt“, sagt Leopold. „Wir haben Maschinen in der Halle stehen, die bezahlt und in einem guten Zustand sind“, sagt Erhardt. In der Kombination heißt das, dass die beiden sofort mit der Arbeit beginnen konnten. Die erste Fräsmaschine des Firmengründers aus den 1990er-Jahren steht noch in der Ecke, um sie herum liegen Aluminiumspäne. Ein Kunde braucht einen einfachen Abstandshalter. Das ist eine Sache von einem halben Tag. Normalerweise liefern die Kunden eine Konstruktion, die Firma, die jetzt 3C-Fertigungstechnik heißt, überlegt sich einen Prozess, wie aus einem Stück Werkzeugstahl das Produkt entstehen kann.

„Ich möchte es als Arbeitgeber besser machen.“
Stefan Leopold, Kaufmännischer Leiter

Eine der garagegroßen Maschinen kann das Werkstück um fünf Achsen drehen, damit der Fräskopf

auch in die entlegensten Winkel kommt. Die größte Maschine in der Halle kann Löcher bis zu einer Länge von 1,50 Metern bohren. Die Konkurrenz im Werkzeugbau ist groß, diese Dimensionen sind ein Argument, warum die Kunden in Malmerz bauen lassen. Die Drahterodiermaschine schneidet extrem präzise, wie Erhardt an einem Beispiel zeigt. Er verschiebt fünf Teile ineinander, die jeweils auf mehreren Nuten ineinander laufen. „Das ist nur zu Demonstrationszwecken, weil wir einem Kunden zeigen wollten, wie genau diese Maschine arbeitet.“

Jens-Uwe Möller kommt vorbei, stempelt an der elektronischen Stechuhr aus. Er hat die Firma zusammen mit Rolf Wächter aufge-



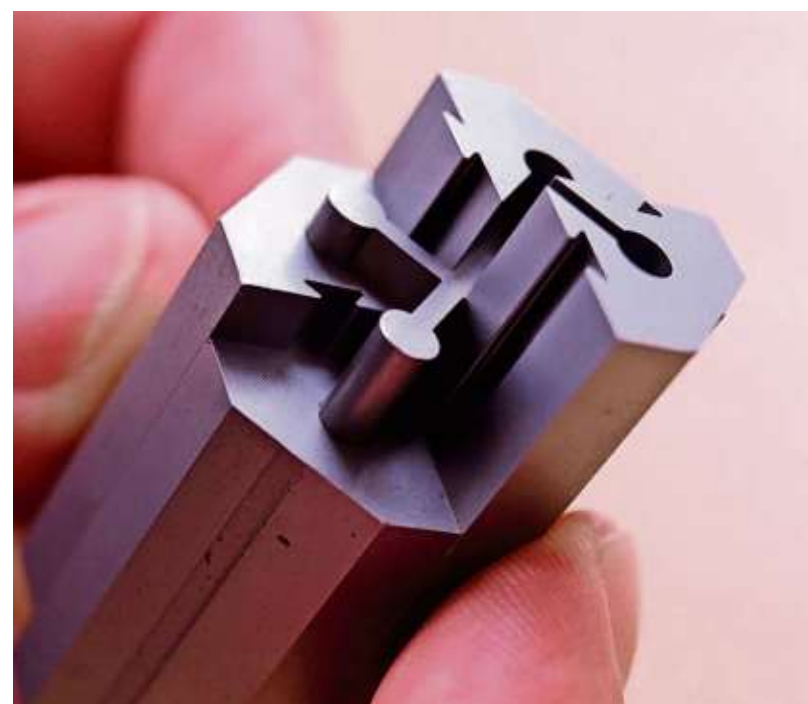
Die erste Fräsmaschine aus den 1990er Jahren ist noch in Betrieb.

baut, war einer der beiden Geschäftsführer – und ist nach dem Verkauf geblieben, als Angestellter. Er fragt, wie viele Bratwürste er morgen mitbringen soll. Ein Dutzend schaffen sie. „Und bitte roh“, ruft ihm Erhardt noch hinterher. Er wird sie selbst grillen. „Die Thüringer Bratwürste habe ich in Baden-Württemberg schon vermisst“, sagt der Rückkehrer.

So, wie er auch das Praktische in seinem Beruf als Ingenieur vermisst hat. Das möchte er jetzt kombinieren. Er möchte selbst konstruieren und auch selbst an den Maschinen stehen. So wird er in beidem besser. „Egal, was ich bisher gemacht habe, ich habe mir immer etwas gesucht, wo ich dazu lerne.“ Stefan Leopold möchte aus den Fehlern im Umgang miteinander und aus dem schlechten Betriebsklima, das ihn bis zur eigenen Kündigung getrieben hat, ler-

nen. „Ich möchte es als Arbeitgeber besser machen.“

Dabei versuchen sich die beiden Schulfreunde und Geschäftsführer selbst kritisch zu betrachten. Die völlige Euphorie des einen wird durch den Pessimismus des anderen reguliert. Viele Stunden des gemeinsamen Tuns jeden Tag brauchen auch Räume für den Rückzug. „Wir haben uns ganz bewusst für zwei Büros entschieden, in denen wir sitzen. Bislang waren die Türen immer offen – aber es wird auch die Zeit kommen, wo wir uns auch mal auf den Keks gehen werden“, sagt Erhardt. Dafür wollen sie vorsorgen und aufeinander aufpassen, damit beide bei ihren Anforderungen und ihrem Arbeitspensum auch gesund bleiben. Dazu gehört beispielsweise, die Computertastatur mal mit der Grillzange zu tauschen.



Demo-Objekt aus der Erodiermaschine mit präzisen Nuten.



Werkzeugmacher Stefan Leopold war zuletzt Projektleiter.

Schützen setzen auf Digitalisierung

Pettstadt/Sonneberg – Die Corona-Pandemie beschleunigt die Digitalisierung im Schützenwesen. Das erwartet Alexander Hummel, Schützenmeister des Bezirksverbands Oberfranken im Bayerischen Sportschützenbund (BSSB). Zur Delegiertenversammlung berichtete er, dass der BSSB einen Arbeitskreis EDV eingesetzt hat. Vorstellbar seien ein landesweites Mitgliederportal samt Videokonferenzlösung, E-Learning und die konsequente Nutzung der technischen Möglichkeiten im Schießsport durch die Digitalisierung. Diese ermöglichten beispielsweise faire und transparente Fernwettkämpfe auf Vereins- und Verbandsebene. Corona habe zudem gezeigt, wie wertvoll ein verbandsweit nutzbares Online-Konferenzsystem werden könne und wie wichtig digital angelegte Fortbildungsveranstaltungen für Sportler und Funktionäre seien. Das unterstrich Vize-Landes-schützenmeister Dieter Vierlbeck. Wenn es beim Flugverkehr Online-Board-Karten gibt, spräche nichts dagegen, auch digitale Schützenausweise zum Einchecken am Schießstand zu nutzen. Es müsse auch über E-Sports nachgedacht werden. Ein erster Schritt hierzu sei das Lichtgewehr. E-Gaming – „Online-Ballerspiele“ – lehne das bayerische Landesschützenmeisteramt aber ab.

Der oberfränkische Bezirksschützen-tag hatte im 30. Jahr der Wiedervereinigung Deutschlands in Sonneberg stattfinden sollen, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Er soll im Mai 2021 in Sonneberg nachgeholt werden. *bssb*

Dieb nutzt Moment der Unachtsamkeit

Sonneberg – Eine 76-Jährige wurde am Dienstag, 13 Uhr, Opfer eines Diebstahls. Während die ältere Dame auf dem Bürgersteig in der Cuno-Hoffmeister-Straße ihre Handtasche neben sich stellte und sich die Schuhe band, näherte sich von hinten ein Mann, nahm die Geldbörse aus der Tasche und flüchtete in Richtung Robert-Hartwig-Straße. Die Polizei sucht Zeugen, die den Diebstahl oder den Täter beobachtet haben. Er ist 180 Zentimeter groß mit normaler Statur, bekleidet mit schwarzer Jacke. Das Alter des Diebes ist unbekannt.

Sachdienliche Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Sonneberg unter ☎ (0 36 75) 87 50.

ANZEIGE

NEU NEU NEU
PETROMAX
Feuertöpfe, Feuerpfannen und Zubehör.

HEIN NEUSTADT
FACHHANDEL
Austr. 50, 96465 Neustadt, Tel.: 09568/9222-0

Vortrag zur Muppberg-Geschichte

Neustadt/Sonneberg – „Archäologie rund um den Muppberg – Das Neustadt-Sonneberger Becken in vorgeschichtlicher Zeit“ lautet der Titel eines Vortrages von Philipp Schinkel vom Institut für Fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bamberg und Bayreuth. Der Vortrag befasst sich mit der Entwicklung des Gebietes und seines Umlandes in vorgeschichtlichen Epochen. Es werden archäologische Fundstücke gezeigt und die Forschungen der letzten Jahre vorgestellt. Außerdem gibt es einen Ausblick zum aktuellen Forschungsprojekt. Der Vortrag startet am heutigen Donnerstag, 19 Uhr, in der Kulturwerkstatt. Kurztzuschlossene melden sich in der Volkshochschule Coburg/Außenstelle Neustadt unter ☎ (095 68) 11 45.